

MÜNCHNER KREIS

Vorstandssitzung am 05.07.2011
(Ergebnisniederschrift)

Anlagen: Bericht zur Auswertung der Medienberichterstattung
Programm „Sicherheit und Datenschutz bei Smart Energy“
Programmwurf „App Economy“
Liste Akquisition neuer Unternehmensmitgliedschaften

Am 05.07.2011 fand unter Leitung von Prof. Picot die 115. Vorstandssitzung statt. Es haben teilgenommen Herr Curran, Dr. Dutiné, Prof. Eberle, Prof. Eberspächer, Dr. v. Hammerstein, Prof. Hess, Prof. Lorenz, Herr Merz (Gast), Prof. Picot, Dr. Salat, Herr Stöber, Prof. Thielmann, Herr Wittkopp (Gast) sowie Herr Gehrling und Frau Dr. Neuburger.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

1. Protokoll der Vorstandssitzung am 30.03.2011
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte
4. Mitgliedschaftsangelegenheiten
5. Jahresabschluss 2010
6. Verschiedenes

Zu TOP 1: Protokoll der Vorstandssitzung am 30.03.2011

Das Protokoll der Vorstandssitzung am 30.03.2011 wurde ohne Änderung festgestellt.

Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden

Tagungsbände

Der Tagungsband „Smart Cities – Lebensqualität und Geschäftsmöglichkeiten in der Stadt der Zukunft“ (08.07.2010) ist im Mai 2011 im Eigenverlag erschienen, Herausgeber sind Jörg Eberspächer und Josef Lorenz (NSN). Der Band steht als E-Book für MK-Mitglieder und die Teilnehmer zum kostenlosen Download über die MK-Homepage bereit. Der Band kann auch als Printbook gegen Bezahlung über den MK bezogen werden.

Weitere Tagungsbände in Vorbereitung sind: „Next Generation Communication – Herausforderung für die Digitale Gesellschaft“ (15./16.06.2010), der in den nächsten Tagen im Eigenverlag des MK erscheint, Herausgeber ist Arnold Picot. Die Bände zu den Veranstaltungen „Internet-Innovationen zwischen Freiheit, Kontrolle und Verantwortung“ (Berliner Gespräch am 07.04.2011), Herausgeber: Arnold Picot, Max Senges und „New TV“ (Fachkonferenz am 11.05.2011), Herausgeber Jörg Eberspächer, Stephan Köhler, sollen ebenfalls im Eigenverlag hergestellt werden, weil das schneller geht und auch günstiger ist als die Herausgabe über den Springer Verlag.

Veranstaltungen seit der letzten Vorstandssitzung

Am 07.04.2011 fand das Berliner Gespräch „Internet-Innovationen zwischen Freiheit, Kontrolle und Verantwortung“ statt. An dem Gespräch haben 62 Teilnehmer, davon 13 Vertreter aus Bundestag und Ministerien, teilgenommen. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche regulatorischen Rahmenbedingungen erforderlich sind, damit Innovationen durch das Internet gefördert und nicht behindert werden. Die Fachkonferenz „New TV“ am 11.05.2011, die in den Räumen des Bayerischen Rundfunks stattfand, hat großes Interesse gefunden. Es konnten 187

Teilnehmer begrüßt werden. Dem Bayerischen Rundfunk wird für die kostenlose Überlassung seiner Räume und der Veranstaltungstechnik herzlich gedankt. Am 27.05.2011 hat ein weiterer Workshop „Netzneutralität“ beim ZDF in Mainz stattgefunden. Er wurde von Prof. Eberle und Prof. Holznagel vorbereitet und moderiert. Über die Ergebnisse berichtete Prof. Eberle im TOP 3.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit November 2007 wird die Pressearbeit zur Vor- und Nachbereitung und die Pressebetreuung bei unseren Veranstaltungen von Herrn Breitung (Agentur Sky Communications) übernommen. Der Bericht zur Auswertung der Medienberichterstattung war Tischvorlage (*Anlage*).

Weiterentwicklung des Münchner Kreises

Wie bereits in der letzten Vorstandssitzung vereinbart, wird sich eine Arbeitsgruppe unter der Federführung von Prof. Thielmann und unter Mitwirkung der Herren Pieper, Stöber und Wulf mit der Weiterentwicklung des MK befassen. Dabei sollen die Überlegungen und Ergebnisse aus der Pro-Bono-Studie von A.T.Kearney „Überprüfung der Positionierung und Neuausrichtung des Münchner Kreises“ vom Februar 2006 einfließen.

Zu TOP 3: Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte

Bericht zum Workshop Netzneutralität (27. Mai 2011) und weiteres Vorgehen

Prof. Picot bat zunächst Prof. Eberle als Einladenden und Herrn Stöber als Mitgestalter der Diskussion um einen Überblick über die Highlights des Workshops. Laut Prof. Eberle lässt sich der Workshop als Versuch einer Zusammenführung der Netzbetreiber bzw. netznahen Industrie auf der einen Seite und der Content orientierten Unternehmen auf der anderen Seite verstehen. Es ist keine Überraschung, dass es divergente Ansichten gibt. Auf Seiten der Netzbetreiber bestand aber auch Verständnis gegenüber den Content-Anbietern, die ihre Geschäftsmodelle (privater Rundfunk) bzw. Modelle zur Auftragsbefreiung (öffentlich-rechtlicher Rundfunk) in Gefahr sehen, wenn neue Schranken aufgebaut würden, die zudem ggf. finanziell überwunden werden müssten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass eine stärkere Aufklärung und Transparenz in Bezug auf die technischen Prozesse der Einspeisung sowie insbesondere das Zusammenwirken der Netzbetreiber erforderlich ist. Laut Herrn Stöber besteht zum einen eine Konfliktsituation auf Kommunikationsebene, da eine technisch bedingte Skepsis gegenüber dem Weiterbestehen von Best Effort-Lösungen vorherrscht. Hier bestehe weiterhin Aufklärungsbedarf. Zum anderen seien zwei Anwendungsfälle zu unterscheiden: klassisches Linear-TV mit einer eigenen Qualitätsklasse und eigenen Einspeisungspunkten seitens der Netzbetreiber sowie eine Menge an Video-Angeboten, die heute als Best Effort gehandelt werden. Werden diese Dienste auch weiterhin über Best Effort übertragen, müsse der Vertrag mit dem Kunden unabhängig von der Überlastung erfüllt werden. Ein privater Anbieter könne hier ein eigenes Geschäftsmodell machen; für öffentlich-rechtliche Anbieter sei dies nicht möglich. In Folge entstehe ein Konflikt, der de facto nicht kompromissfähig sei. Eine Bestandsgarantie von Best Effort helfe somit hier auch nicht weiter. Laut Prof. Eberle besteht der Konflikt jedoch nicht nur zwischen öffentlich-rechtlichen Anbietern und privaten Anbietern, sondern auch bei den privaten Anbietern, deren Interesse an einer Best Effort Lösung genauso groß sei. Die Situation wird sich laut Herrn Stöber jedoch noch verschärfen und betrifft zukünftig Contentanbieter, Medienhäuser, Netzbetreiber und auch Anwendungen wie Facebook gleichermaßen, da sich die technischen Anforderungen durch die Übertragung z.B. von 3D-Inhalten zukünftig noch erhöhen werden. Dies könne mit Best Effort nicht funktionieren. Ziel solle es sein, in diesem Konflikt Aufklärung und Annäherung zu betreiben. Qualitätsanforderungen ließen sich durch ein leistungsfähiges Netz erfüllen. Dies bedeute aber einen Glasfaserausbau bis zum Endkunden. Zudem gebe es noch sehr viele offene Fragen zur Definition, Bildung und Zuständigkeit der Quality of Services. Meistens werde von drei Klassen gesprochen: Schmalbandklasse, Bewegtbildklasse und Best Effort

Klasse. Noch zu wenig Einigung gebe es zur Spezifikation, wofür eigentlich ein Standardisierungsgremium eingesetzt werden sollte.

Nach intensiver Diskussion bestand Einigkeit darüber, einen weiteren Workshop, wiederum im kleinen Kreis, abzuhalten, um die technischen Verständnisprobleme und v.a. die zukünftigen Geschäftsmodelle zu diskutieren; aber auch zu prüfen, ob ganz andere Strukturen (z. B. Beitragspflicht) relevant sein könnten. Google sollte unbedingt dabei sein. Eine öffentliche Veranstaltung wird frühestens für das nächste Frühjahr vorgeschlagen. Der angedachte Workshop soll für Ende September/Anfang Oktober in München geplant werden. Prof. Picot und Prof. Eberspächer werden Termine vorschlagen.

Bewerbung von München für Mobile World Congress ab 2013

Prof. Picot berichtete, dass der Münchner Kreis bei einer Präsentation vor der Auswahlausschusssitzung mitgewirkt habe und dass noch keine Entscheidung gefallen sei. Im Ministerium gehe man aber derzeit davon aus, dass der Kongress nicht nach München, sondern nach Barcelona komme.

Zukunftsstudie Phase IV – Beitrag des MK zum IT-Gipfel in München

Prof. Picot berichtete von den Vorbereitungen zum IT-Gipfel am 6. Dezember 2011 in München, an dem der Münchner Kreis mit der Phase IV der Zukunftsstudie beteiligt sein wird. An Hand der Tischvorlage ging er kurz auf die beteiligten Institutionen ein, bevor er das Grundkonzept erläuterte. In dieser Phase wird der Nutzer im Mittelpunkt stehen. Hierzu werden ca. 16 Zukunftsbilder zu verschiedenen Themen entwickelt, die in einer großzahligen Befragung in mehreren Ländern sowie in Experten- und Autorenworkshops bewertet und diskutiert werden. Die Ergebnisse sollen in einem „Zukunftsraum“ auf dem IT-Gipfel vorgestellt werden. Laut Planung des Kanzleramtes ist ein Besuch der Bundeskanzlerin vorgesehen. Abschließend ging Prof. Picot noch auf die Regionalgruppe Bayern ein. Ihr gehören namhafte Unternehmen wie Infineon, BMW, Telekom an. Es werden die unter dem Motto „Mobile Gesellschaft“ verschiedene Aspekte der Mobilität wie mobiles Arbeiten und mobiles Bezahlen beleuchtet, wobei es aber keine problematische Überlappung zur Zukunftsstudie des MK gebe.

Sicherheit und Datenschutz bei Smart Energy am 29. September 2011

Prof. Picot verwies auf die für den 29.09.2011 geplante Fachkonferenz mit Berliner Gespräch, die in Kooperation mit der Alcatel-Lucent Stiftung stattfinden wird. Prof. Thielmann erläuterte den gegenwärtigen Programmentwurf, der als Tischvorlage (*Anlage*) vorlag. Die maximale Teilnehmerzahl ist 100; der Teilnehmerbeitrag ist tagsüber 150 €, abends 100 €. Eine finanzielle Unterstützung wurde durch die Alcatel-Lucent-Stiftung zugesagt. Starke inhaltliche Unterstützung für dieses Konzept gibt es auch durch Dr. Goerdeler vom BMWi.

Prof. Picot bat um Zustimmung zur Durchführung dieser Veranstaltung in Kooperation mit Alcatel-Lucent, die einstimmig erfolgte.

Mitgliederkonferenz am 17. November 2011

Prof. Picot und Prof. Eberspächer stellten die Vorüberlegungen zur Mitgliederkonferenz am 17.11.2011 vor, für die es einen Programmausschuss unter der Leitung von Herrn Freyberg gibt. Als Arbeitstitel wurde vorgeschlagen: „High-Tech Standort Europa“ evtl. ergänzt um „Führerschaft oder Stagnation“. Hintergrund ist, dass sich der Münchner Kreis als geeignete Plattform anbietet, um wichtige Aspekte der Position Europas zur Diskussion zu stellen und Anregungen zu diskutieren, wie die Situation gehalten bzw. verbessert werden kann, wobei vier Stunden lediglich für Denkanstöße für Verbesserungsmöglichkeiten ausreichen dürften. Wichtig ist dabei die Darstellung der ICT als generelles, übergreifendes Thema und als Enabler für andere Anwendungsfelder und Branchen; es geht also nicht um reine Netzwerktechnologie. Ziel wäre, vor dem Hintergrund der gegenwärtig vorherrschenden unterschiedlichen Meinungen zu prüfen, welche Kompetenzen erhalten und weiterentwickelt werden müssten, um die Position

Europas festigen zu können. Dazu wird vorgeschlagen, dass Vorstandsmitglieder selbst auftreten. In der anschließenden Diskussion kamen folgende Anregungen und Ideen:

- es sollten sowohl Anwender als auch Anbieter zu Wort kommen,
- um zu verhindern, dass die Diskussion ins Allgemeine abgleitet, bietet sich die Diskussion von Fallbeispielen an,
- wichtiges Thema dabei ist auch: „wie schütze ich Innovationen?“,
- es sollten durchaus gute Beispiele und positive Botschaften erwähnt werden,
- als Untertitel wurde „Best Practice und Handlungsbedarf“ vorgeschlagen,
- 2-3 Themen könnten in Kurzvorträgen vorgestellt und dann zur Diskussion gestellt werden; als Themen kämen z. B. in Frage: Netzneutralität, Breitband, E-Energy, E-Government, Industrie 4.0, Smart Energy, Business Web, Ausbildungsfragen.

Die Vorüberlegungen fanden allgemeinen Zuspruch. Prof. Picot und Prof. Eberspächer werden die Vorbereitung weiter begleiten.

Fachkonferenz App Economy am 18. November 2011

Prof. Picot wies auf die Fachkonferenz „App Economy“ hin, die am 18.11.2011 in München im Haus der Bayerischen Wirtschaft stattfinden wird. Das als Tischvorlage (*Anlage*) zur Verfügung stehende Programm hat sich inzwischen konkretisiert, wobei der Schwerpunkt verstärkt auf den Business-Bereich gelegt wurde. Der Aspekt der Geschäftsmodelle wird dabei eine wichtige Rolle spielen.

Weitere Punkte

Prof. Picot wies auf das deutsch-japanische Symposium 2010 in Japan hin, das – nach gängiger Übung – nächstes Jahr in Deutschland stattfinden würde und stellte zur Diskussion, ob die Tradition weiter verfolgt werden soll. Dies sei v. a. auch eine finanzielle Frage, da – den bisherigen Gepflogenheiten folgend – 5 Personen aus Japan auf Kosten des Münchner Kreis eingeladen werden müssten. In der anschließenden Diskussion wurden eher Workshops mit anderen asiatischen Ländern wie insb. China – auf Grund seiner Wirtschaftsmacht – und Korea – auf Grund seiner technologischen Vorherrschaft – vorgeschlagen. Es wurde vereinbart, dass frühestens für 2013 ein Workshop auch mit anderen Ländern geplant wird. Im Rahmen einer „Asienstrategie“ soll zunächst ein geeignetes Thema gesucht werden. Als konkrete beispielhafte Vorschläge wurden Breitbandstrategie und E-Energy genannt.

Prof. Picot sprach kurz die anderen Punkte der Themenliste an, die nicht näher diskutiert wurden und verwies auf die nächste Vorstandssitzung, in der die Planungen für 2012 vertieft und die Ergebnisse des Strategie-Workshops des Forschungsausschusses (15. September 2011) vorgestellt werden sollen.

Zu TOP 4: Mitgliedschaftsangelegenheiten

Der Vorstand beschloss die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:

Dr. Branko Bjelajac, Landis+Gyr, Zug
 Wolf Ingomar Faecks, Sapient GmbH, München
 Dr. Andreas Goerdeler, BMWi, Berlin

Als neue Mitglieder im Rahmen von Veränderungen in der Unternehmensvertretung wurden aufgenommen:

Norbert Bargmann, Messe München GmbH (bisher: Klaus Dittrich)
 Christoph Hüning, Lischke Consulting GmbH (bisher: Stephan Köhler)
 Herbert Merz, Nokia Siemens Networks GmbH (bisher: Lydia Sommer)
 Dirk Pfefferle, EMC Deutschland GmbH (Firma bisher noch nicht im MK vertreten)
 Dirk Wittkopp, IBM Deutschland GmbH (bisher: Martin Jetter)

Ihre Mitgliedschaft im Münchner Kreis haben gekündigt:

Avaya Deutschland GmbH, vertreten durch Markus Härter
Verizon Deutschland GmbH, bisher vertreten durch Dirk Pfefferle
Tekelec Germany GmbH, bisher vertreten durch Wolrad Claudy

Prof. Picot berichtete, dass das chinesische Unternehmen Huawei Interesse an einer Mitgliedschaft im MK geäußert habe. Es seien Informationsgespräche geplant. Im Hinblick auf die Besonderheiten und Erfahrungen in Zusammenarbeit und Handel zwischen China und Deutschland/Europa wurde angeregt, die chinesische Seite zu mehr Transparenz zu ermuntern. Zugleich wurde angeregt, unabhängig von dem vorliegenden Anlass im kleinen Kreis einige allgemeine Kriterien für die Aufnahme von Unternehmensmitgliedern dem Vorstand vorzuschlagen.

Die Liste der Unternehmen, deren Mitgliedschaft im MK wünschenswert erscheint, war Tischvorlage (*Anlage*).

Zu TOP 5: Jahresabschluss 2010

Herr Gehrling berichtete, dass der Jahresabschluss 2010 (Tischvorlage) von unserem Steuerberater Berger geprüft und seine Ordnungsmäßigkeit bestätigt worden ist. Herr Gehrling erläuterte: Der Jahresabschluss 2010 weist einen Überschuss von 63.224 Euro aus (2009: Defizit 97.825 Euro). Das Gesamtvermögen ist dadurch auf 387.560 Euro gestiegen (Vorjahr: 324.337 Euro). Im Jahre 2010 wurden 9 Veranstaltungen und die Zukunftsstudie Phase III durchgeführt, bei 4 Veranstaltungen wurden Teilnehmergebühren erhoben (Vorjahr: 8 Veranstaltungen, davon 5 mit Teilnehmergebühren). Im Jahre 2010 konnten bei den Veranstaltungen mit Teilnehmergebühr durchschnittlich 115 Teilnehmer pro Veranstaltung verzeichnet werden (Vorjahr: 129). Die Gesamteinnahmen betrugen 719.686 Euro und lagen damit um rund 97 TE unter dem Vorjahr (816.397 Euro). Der wesentliche Grund dafür ist, dass 2010 geringere Förderbeiträge für die Zukunftsstudie eingegangen sind. Die Einnahmen aus Tagungsgebühren sind gefallen, weil im Jahre 2010 eine kostenpflichtige Veranstaltung weniger als 2009 stattfand. Die Zinserträge sind gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich geblieben. Auch die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen waren ungefähr in gleicher Höhe wie im Vorjahr. Die Gesamtausgaben betrugen 656.463 Euro und liegen damit um fast 257.759 Euro unter dem Vorjahr (914.222 Euro). Das ist vor allem auf die geringeren Zahlungen für die Zukunftsstudie und die geringere Anzahl kostenpflichtiger Veranstaltungen zurückzuführen. Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht geändert. Die Kosten für die Durchführung der Veranstaltungen sind gegenüber 2009 gefallen. Die Sachkosten der Geschäftsstelle sind ebenfalls gefallen. Dieser Rückgang liegt vor allem an Einsparungen durch das vereinfachte Einladungsverfahren. Es werden keine Einladungsbroschüren mehr versendet, sondern nur noch einfache Briefe. Bei der Interpretation der Zahlen im Jahresvergleich ist aber die fehlende Rechnungsabgrenzung bei der Abrechnung der Veranstaltungen über den Jahreswechsel hinaus zu beachten.

Herr Gehrling erläuterte den Bericht 02/2011 zur Finanzsituation, der Tischvorlage war: Der Bericht sei die Fortschreibung des bei der letzten Vorstandssitzung am 30.03.2011 erstatteten Berichts 01/2011. Es werde deshalb darin nur auf die sich aus dem bisherigen Geschäftsverlauf ergebenden Änderungen eingegangen. Von den erwarteten Förderbeiträgen unserer Mitglieder seien zum Stichtag 30.06.2011 ca. 96 % (521 TE) eingegangen. Ein Betrag von etwa 20 TE sei noch offen und wurde angemahnt. Der Einnahmen- und Ausgabenplan 2011 (*Anlage zum Bericht 02/2011*) enthalte geschätzte Zahlen, die auf Erfahrungswerten beruhen. Er sei also als vorläufig anzusehen und werde im Laufe des Jahres an die aktuelle Finanzsituation angepasst. Für das Jahr 2011 würden Gesamteinnahmen von 667 TE erwartet, davon Einnahmen

aus Förderbeiträgen 541 TE, Teilnehmergebühren 102 TE, Mitgliedsbeiträgen 12 TE, Zinsen 12 TE. Die Höhe der Ausgaben würden auf insgesamt 611 TE geschätzt, davon Ausgaben für Veranstaltungen 169 TE, Geschäftstätigkeit (Geschäftstelle und Gremien) 395 TE, Offene Positionen aus 2010 (Dokumentationen) 15 TE, Finanzielle Beteiligung an der Zukunftsstudie Phase 3 (2010) 32 TE. Die Saldierung der Beträge für Einnahmen und Ausgaben ergibt einen Überschuss von 56 TE am Ende des Jahres 2011. Dieser Betrag enthält noch das Risiko einer gegenüber den Annahmen geringeren Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen und von unvorhergesehenen finanziellen Belastungen. Hinzu kommt noch das Risiko, dass die erwarteten Förderbeiträge nicht in vollem Umfang eingehen.

Der Vorstand nahm die Berichte zum Jahresabschluss 2010 und zur Finanzsituation zustimmend zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Verschiedenes

Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2011

Bei der Mitgliederversammlung am 17. November 2011 wird der Vorstand neu gewählt. Die aktuelle Liste der Vorstandsmitglieder war Tischvorlage. Auf die Frage, wer von den noch anwesenden Vorständen wieder für den neuen Vorstand (Amtszeit: 01.01.2012 – 31.12.2013) kandidiert, haben zugesagt: Herr Curran, Dr. Dutiné, Prof. Eberle, Dr. v. Hammerstein, Prof. Picot, Dr. Salat, Prof. Thielmann. Nicht mehr kandidieren wird Prof. Lorenz. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden schriftlich zu ihrer Kandidatur befragt.

Nächste Vorstandssitzung:

Die nächste Vorstandssitzung findet am 17. November 2011, 12:30 – 14:15 Uhr, im Sheraton München Arabellapark Hotel statt.

Weiteres Programm am 17. November 2011:

14:30 – 18:30 Uhr Mitgliederkonferenz

19:00 – 20:00 Uhr Mitgliederversammlung, anschließend gemeinsames Abendessen.